

## Gruß aus Geilenkirchen

### Gliederung

1. Theoretischer Bezugsrahmen
2. Methoden und deren Ergebnisse
  - Datengestütztes Profil
  - Feststellung der sozialen Infrastruktur durch leitfadengestützte Interviews
  - Lebensweltanalyse durch Zielgruppenbefragung und Nadelmethode
3. Zentrale Aspekte in der Auswertung

## Gruß aus Geilenkirchen

### Was kann die Sozialraumanalyse leisten?

- Bereitstellung einer Grundlage zur Konzeptentwicklung
- Aufzeigen der sozialräumlichen Rahmenbedingungen
- Spiegelung der Bedürfnisse der Bürger (Ideenpool)
- ein Schritt sein hin zu einer "bürgernahen Stadt"
- **...und was nicht?**
  - ...kein fertiges Konzept liefern
  - ...keine finanziellen Rahmenbedingungen bewerten
  - jedem gefallen ☺

## Gruß aus Geilenkirchen

### Projektauftrag

Klärung der Frage:

**Gibt es einen Bedarf an gemeinwesenorientierter sozialer Kulturarbeit für Jugendliche und ältere Menschen?**

### Sozialraumanalyse / Lebensweltanalyse

“..., dass sich aus dem Zusammenhang zwischen der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und den konkreten “Räumen”, in denen sie leben, Begründungen und Orientierungen der Jugendarbeit ergeben.”

Deinet 1996

## Sozialraum

Sozialraum bezeichnet:  
...die Struktur eines Ortes an dem Personen  
in einem konkreten lokalen Raum handeln  
und dort die aktive Gestaltung  
sozialer Beziehungen  
durch Einbeziehen und Zusammenwirken  
seiner Akteure stattfindet.

5

## Der “sozialräumliche Blick”

Konzeptentwicklung von den **Bedarfen** her  
und nicht vom Bestand

Sozialräume als **subjektive Lebenswelt**  
begreifen

Sozialraum als **Aneignungsraum**

6

## Sozialraumanalyse / Lebensweltanalyse

Für Kinder und Jugendliche ist der  
Begriff **“Sozialraum”** zu eng gefasst,  
man spricht eher von einer  
**lebensweltlichen Analyse.**

Objektive Strukturen versus  
**Interpretationen, Deutungen und  
Sichtweisen**

7

## Sozialraum

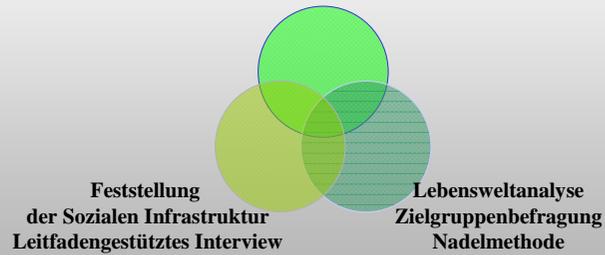
Sozialraumorientierung  
zeigt sich durch  
**Erzeugung von effizienten Lösungen**

und **dient nicht als Vorwand für  
Einsparungen.**

8

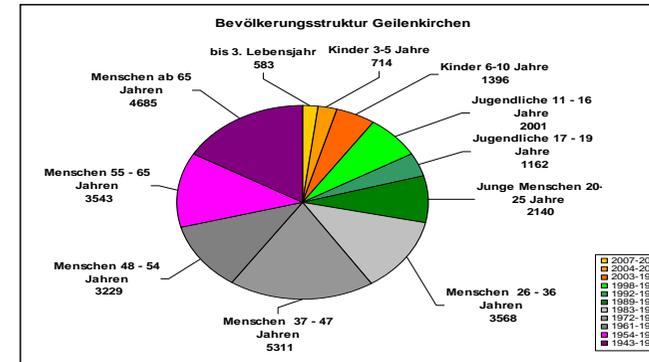
## Methoden Sozialraumanalyse

### Datengestütztes Profil



9

## Datengestütztes Profil 1. Bevölkerungstruktur



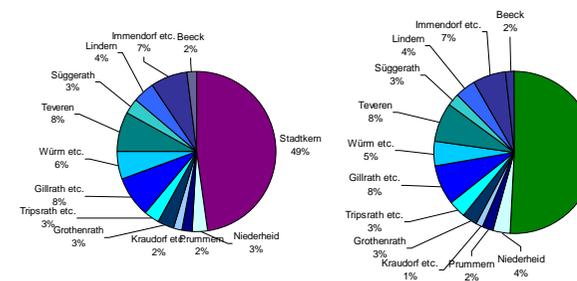
10  
Quelle: Hauptamt Geilenkirchen

## Datengestütztes Profil 1. Bevölkerungstruktur



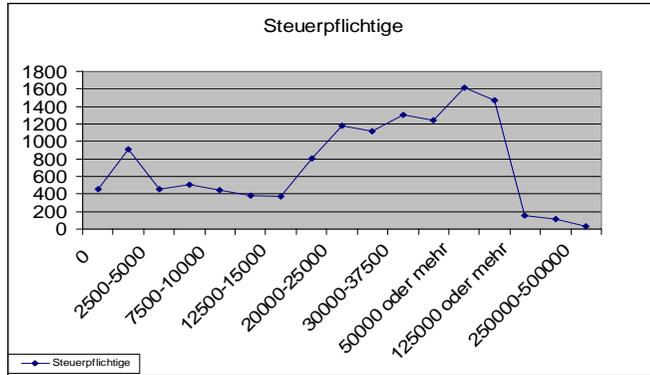
11  
Quelle: Hauptamt Geilenkirchen

## Datengestütztes Profil 2. Bevölkerungstruktur Gegenüberstellung Alt - Jung



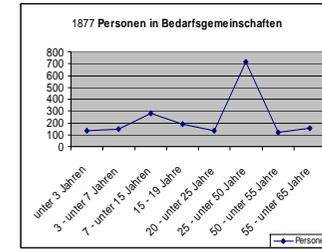
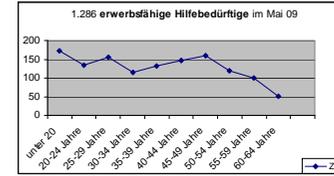
Quelle: Hauptamt Geilenkirchen 12

## Datengestütztes Profil 4. Einkommensstruktur



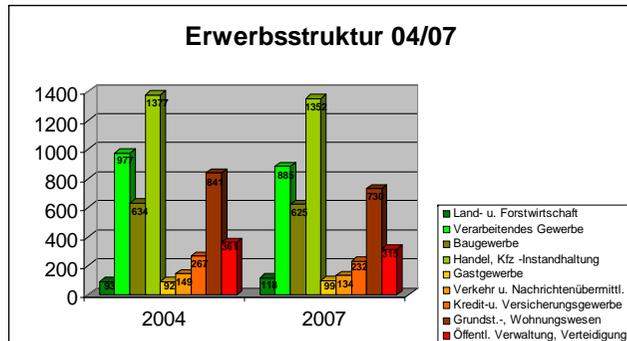
Quelle: LDS NRW 2004 13

## Datengestütztes Profil 5. Einkommensstruktur



Quelle: ARGE Mai 09 14

## Datengestütztes Profil 6. Erwerbstruktur



15

## Methoden Sozialraumanalyse



16

## Institutionsbefragung

- Meinungen von **Schlüsselpersonen**, die in ansässigen Institutionen tätig sind
- **Stärken und Schwächen** des Stadtteils können analysiert werden
- Ergründen von **Netzwerken**
- In Form von **Leitfadeninterviews**
- Erfragen von **“Schlüsselpersonen”**

17

## 25 Leitfadeninterviews

- 10 Ortsvorsteher
- zwei Jugendgruppenleiter
- zwei Schulsozialarbeiter
- zwei Schulleiter
- zwei Leiterinnen der Offenen Türen
- ein Schulseelsorger
- der Geschäftsführer des Aktionskreises Geilenkirchen
- ein Pastoralreferent
- der Geschäftsführer Franziskusheim gGmbH
- die Gemeindesozialarbeiterin der Caritas
- der Vorsitzende des Stadtjugendrings
- der Behindertenbeauftragte der Stadt Geilenkirchen

18

## Verkehr

- **Mangelnde Taktung des ÖPNV**  
**Multi-Bus System ist unbekannt**  
**Barrierefreiheit an Bahnhöfen und im öffentlichen Raum – (Niedrigflurbusse)**
- **Ältere Menschen:** Mobilität abhängig von Familienstruktur
- **Junge Menschen:** Angebote im Jugendbereich sind an ÖPNV Taktung zu koppeln,  
**Schulfahrkarten sind nachmittags nicht mehr gültig**

19

## Soziale Einrichtungen

- **“Kirche von A-Z”,**  
**Die vielfältigen Vereine und ein Helfernetz durch Nachbarn, vor allem in den umliegenden Stadtgebieten sowie der Stadtjugendring.**
- **Ältere Menschen:** kirchl. Frauengemeinschaft
- **Junge Menschen:** Jugendarbeit **“Zille”, “New Com”,** Schulen, Jugendheime in Immendorf, Süggerath und Prummern

20

## Kultur und Freizeit

- viele ehrenamtliche Angebote – zukünftige Verschiebungen im Ehrenamt im Blick haben
- **Ältere Menschen:** Angebote stehen auf den drei Säulen: Kulturprogramm, Kirche, Altenheime

Trotz Kulturangebot bestehen Mängel in der Wahrnehmung von Angeboten, fehlende Informationen, Berücksichtigung mangelnder Mobilität, Tageszeiten der Veranstaltungen.

21

## Kultur und Freizeit

- **Junge Menschen:**
- Kulturprogramm – Erwachsene, ältere Menschen
- Vereine – Träger der Freizeitgestaltung für junge Menschen
- Mangel an niedrigschwelligen Angeboten
- Jugendliche an zentralen Orten ansprechen
- “Wenn junge Leute Ziele haben, dann setzen sie diese auch um.”

22

## Kultur und Freizeit

- **Junge Menschen:**
- Zwei Offene Türen im Stadtkern  
Zille – New Com
- Positiv:** langjährige Mitarbeiter
- Negativ:** “Randgruppen” spezifisch
- Ausnahme:** Disco, Ferienspiele – Mischung der sozialen Herkunft möglich
- Konsequenz:** Über das Angebot können Berührungspunkte vermieden und abgebaut werden.

23

## Informelle / kommerzielle Treffpunkte

- **Ältere Menschen:** Vereine, Kirche, “Dorfkneipe”
  - **Junge Menschen:** Vereine, Wurmauenpark, New Com, Diskothek Musik Park, die Kneipe „Pumpe“, Cafe Araltankstelle, Mc Donalds
- virtueller Raum

24

## Freiflächen

- **Ältere Menschen** empfinden sie generell als ausreichend.  
Wurmauenpark wird als unsicher bewertet.
  - **Junge Menschen:** Spielplätze, Schulhöfe, Sportplätze, Wurmauenpark, Dirt-Bike Anlage, Tripsers Wäldchen, Beamtenparkplatz.
- Abenteuerspielplätze, Bolzplätze fehlen in der Stadt

25

## Bebauung

- Einfamilienhausbebauung mit Garten
- Zuzug junger Familien in die umliegenden Stadtgebiete
- Im Stadtkern wurde von Wohnblocks für sozial Schwache gesprochen, als sozialer Brennpunkt wurden die Goethestrasse und Schillerstraße in Geilenkirchen benannt sowie Teile von Teveren
- reine Schulstadt

26

## Kooperationen

- Vereine kooperieren untereinander
- Jugendamt und andere innerstädtische Institutionen
- Bündelung von Kräften
- Überblick über die Vernetzung "Runder Tische" fehlt

27

## Arbeiten

- Viele arbeiten außerhalb ihres Wohnortes.
- Schulstadt
- Beamtenstadt
- Garnisonsstadt
- Junge Menschen wünschen sich Nebenjobs z.B.: Schülerjobbörse.
- Zahlenmäßige Verhältnis  
Fachkraft – Ehrenamtlern wirkt sich auf die Angebote in den OT's aus.

28

## Wohnen

- Zufriedenstellendes Wohnumfeld
- Aussenorte: gute Durchmischung von Jung und Alt
- Aussenorte für 1/3 Schlafstätte
- Soziale Brennpunkte: Goethestraße, Schillerstrasse, Baukomplexe nahe Gesamtschule, Wohneinheiten nahe Bahngleisen

29

## Lebenslage älterer Menschen

- Funktionierende Sozialkontakte in den Dörfern
- Abnehmende Mobilität abhängig von Familienstruktur, infrastrukturellen Bedingungen, Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Angebote der Kirche
- Rückzug älterer Menschen aus öffentlichem Raum
- Geilenkirchen – Pflegestützpunkt
- Positive Beziehungen zwischen Jung und Alt
- Beobachtbarer Rückzug aus dem Ehrenamt
- Mangelndes Profil GK spiegelt mangelnde Lebensqualität älterer Menschen

30

## Lebenslage junger Menschen

- Attraktives Vereinsangebot für Jugendliche
- Mobilität (mangelnde) ist abhängig von Familienstruktur
- gesteigener Leistungsdruck
- Angeboten der Ganztagschule verlagert das Freizeitverhalten auf den späten Nachmittag
- Separierung von Spätaussiedlern

31

## Stärken des Sozialraums

- ruhige Lebenslage
- funktionierende Dorfgemeinschaft
- Bahnanbindung
- intakte Vereine
- Zwei Offene Türen
- Vorhandensein aller Schulformen

32

## Stärken des Sozialraums

- internationale Bevölkerung
- vorhandene Einkaufsmöglichkeiten
- soziale Infrastruktur
- vorhandene Kulturangebote
- Angebote der Kirchen
- Pflegestützpunkt Geilenkirchen
- Naherholungsgebiete Wurm und Heide
- Behindertenbeauftragter
- viele junge Menschen, die in Geilenkirchen sind

33

## Schwächen des Sozialraums

- Mangelnde innerstädtische Einkaufsmöglichkeiten
- mangelnde Verkehrsanbindung im Nahverkehr
- Mangel an Angeboten für ältere und jüngere Menschen, unter Berücksichtigung von Mobilität, Zeitpunkt, Zielgruppe.
- Dauerwahlkampf

34

## Schwächen des Sozialraums

- Nachwuchsprobleme im Ehrenamt
- Abgrenzung zwischen Jugendlichen aus den Dörfern und dem Stadtgebiet
- mangelnde Toleranz zwischen Jung und Alt
- unproduktive Vernetzung
- fehlen von kostenlosen, nicht vereinsgebundenen Treffpunkten
- mangelnde Informationen über das Kulturprogramm

35

## Schwächen des Sozialraums

- schlechtes Stadtmarketing – mangelnde Professionalität
- Umsetzung von Barrierefreiheit dauert zu lange
- soziale Brennpunkte
- keine Identifikation mit der Stadt bzw. keine Bindung zur Stadt

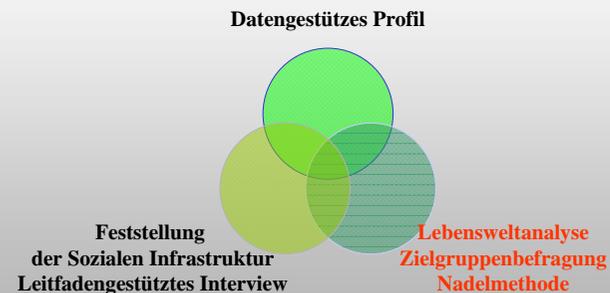
36

## Unbekanntes im Sozialraum

- mehr Treffpunkte am Wochenende
- Überblick über bestehende Netzwerke, Arbeitskreise oder Runde Tische existiert nicht.

37

## Methoden Sozialraumanalyse



38

## Befragung mit einem teilstandardisierten Fragebogen / Nadelmethode

- Zielgruppe: **junge Menschen** von Sek I – Ende Ausbildung
- Befragung an allen Schulformen: Gesamt- und Realschule, Gymnasium, Förderschule, Berufsschule
- 152 Befragungen mit **jungen Menschen**

39

## Befragung mit einem teilstandardisierten Fragebogen / Nadelmethode

- Zielgruppe: **ältere Menschen** ab 55 Jahren
- Pfarrcafes in Geilenkirchen, Hünshoven, Teveren, Grothenrath und Tripsrath sowie eine nicht vereinsgebundene Wandergruppe und in einer Geilenkirchener Hausarztpraxis
- 77 Befragungen mit **älteren Menschen**

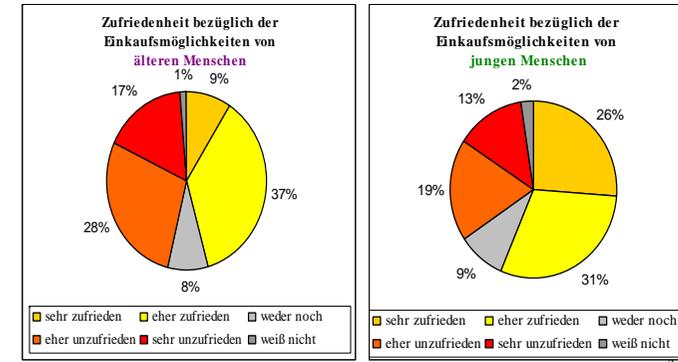
40

## Auswertung der Fragebögen

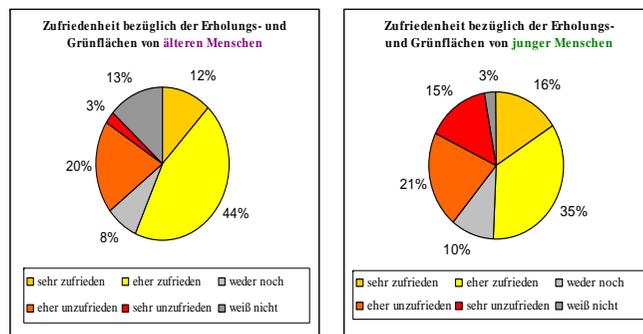
- Auswertung mit Hilfe von **Grafstat**, ein Programm zur statistischen Datenanalyse
- Einfach-, Mehrfach- und Skalenfragen
- Offene Fragen

41

## Zufriedenheit bezüglich der Einkaufsmöglichkeiten

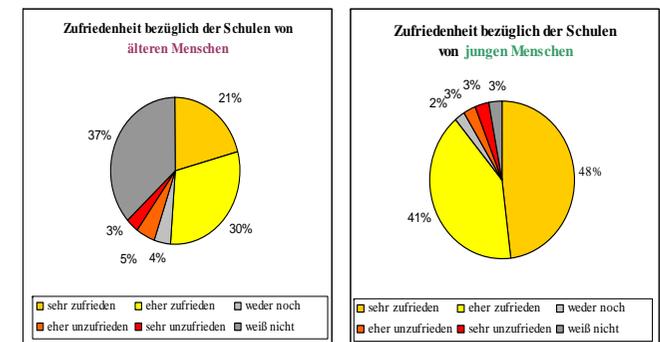


## Zufriedenheit bezüglich der Erholungs- und Grünflächen



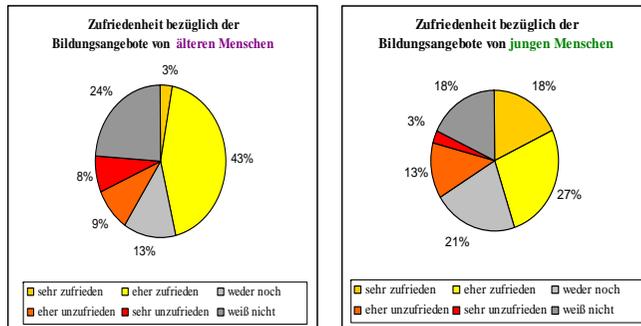
43

## Zufriedenheit bezüglich der Schulen von älteren Menschen



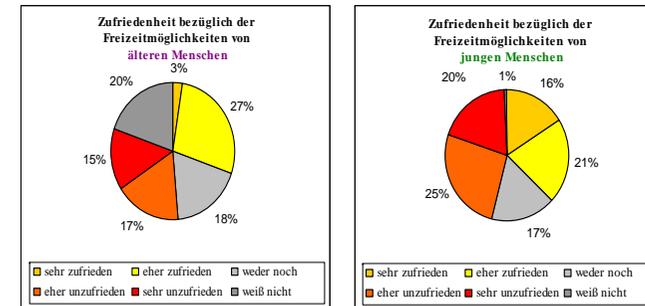
44

## Zufriedenheit bezüglich der Bildungsangebote



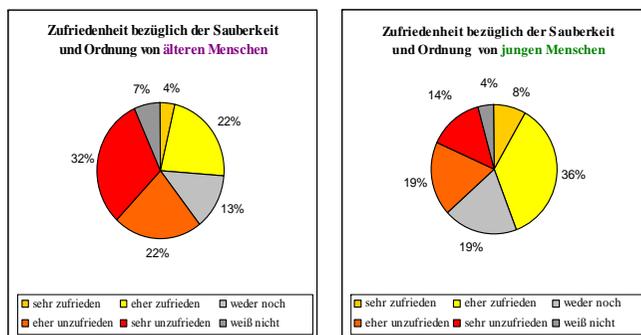
45

## Zufriedenheit bezüglich der Freizeitmöglichkeiten



46

## Zufriedenheit bezüglich der Sauberkeit und Ordnung



47

## Wünsche und Verbesserungen der Lebenslage von älteren Menschen

- mehr Einkaufsmöglichkeiten
- Bürgerhaus/Stadthalle
- bessere Anbindung an Verkehrsbetriebe
- Ruhebänke zwischen Stadtmitte und Wohnviertel
- Unterstützung in der Alltagsbewältigung
- mehr Gemeinsamkeiten

48

## Wünsche und Verbesserungen der Lebenslage von jungen Menschen

- mehr Einkaufsmöglichkeiten
- mehr Freizeitmöglichkeiten
- Kino
- Erneuerung Wurmauenpark z.B. Fahrradpark, saubere Grünflächen
- Spielplätze auch für Große z.B.: Tischtennisplatten
- Offener Jugendtreff ohne Anleitung
- Besseres Schwimmbad (Freibad)
- Fußballplätze z.B.: Kunstrasenplatz

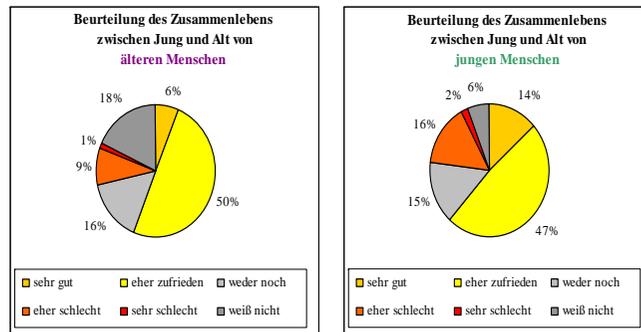
49

## Wünsche und Verbesserungen der Lebenslage von jungen Menschen

- Mehr Sicherheit
- Feten im Zentrum
- Mehr Bildungsmöglichkeiten
- Bessere Busverbindungen
- Günstige Mietwohnungen
- Skaterpark
- Mehr Informationen über Angebote
- Mehr Fahrradwege

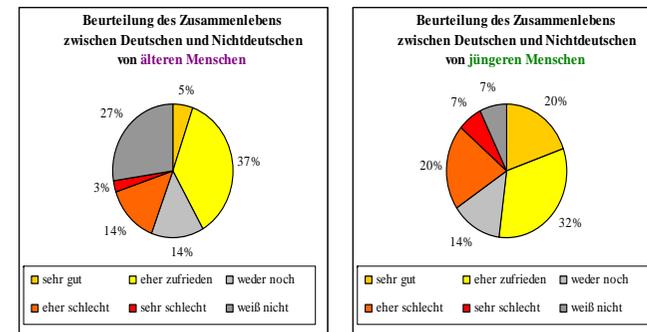
50

## Aspekte über das Zusammenleben zwischen älteren und jungen Menschen



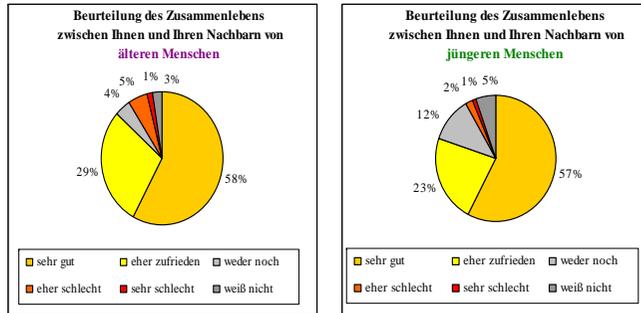
51

## Aspekte über das Zusammenleben zwischen Deutschen und Nichtdeutschen



52

## Aspekte über das Zusammenleben zwischen Nachbarn



53

## Orte in GK, die von älteren Menschen gemieden werden

- alter Extra
- Wurmauenpark/Wurmbrücke
- Beamtenparkplatz
- Bahnhof
- Dunkle Straßen
- Orte mit "Jugendbanden"
- Schlecht beleuchtete Parkplätze
- Supermärkte abends, Gesamtschule, Heinsberger Str. Abends

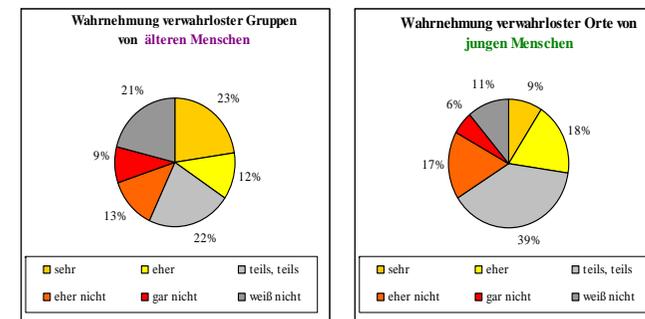
54

## Orte in GK, die von jüngeren Menschen gemieden werden

- Von den befragten jungen Menschen meiden 33% Orte in Geilenkirchen:
- Wurmauenpark
- Bahnhof
- Mehrfamilienhäuser zwischen Stadtmitte und Bauchem
- Wurmbrücke zum Beamtenparkplatz
- Wohnsiedlungen Penny Markt – Aral Tankstelle
- Orte mit Jugendgangs
- Passage, Stadtmitte, Alter Extra, Dichterviertel-KGS

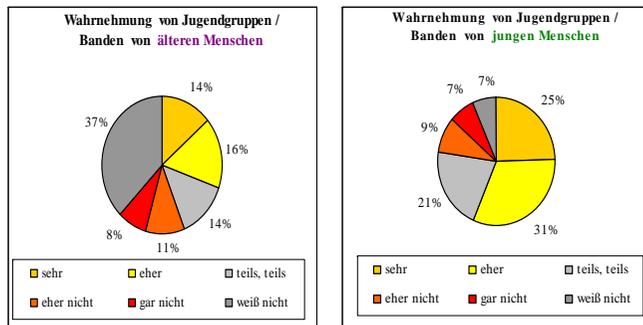
55

## Wahrnehmung verwaorloster Gruppen



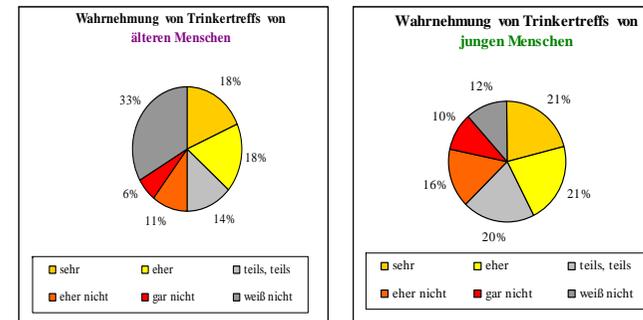
56

## Wahrnehmung von Jugendgruppen



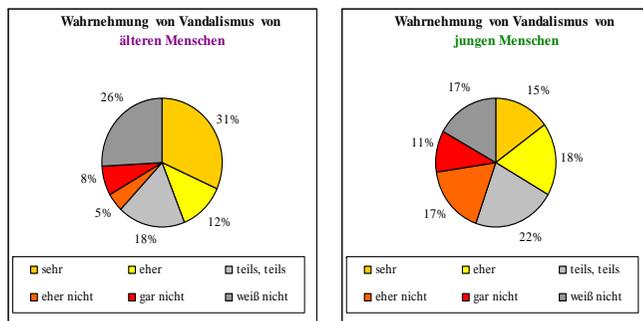
57

## Wahrnehmung von Trinkertreffs



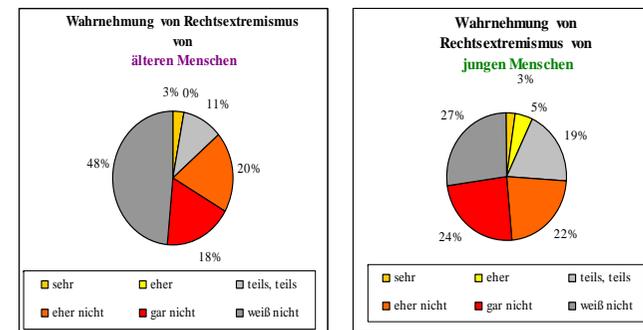
58

## Wahrnehmung von Vandalismus



59

## Wahrnehmung von Rechtsextremismus



60

## Kulturprogramm

- Von den älteren Menschen kennen 47% das Kulturprogramm, 40% kennen es nicht und 13% haben nicht geantwortet.
- Von 77 Befragten kennen 31 Personen es hauptsächlich durch Presse und Programmheft.
- 36 Personen haben an Veranstaltungen teilgenommen wie Theater, Konzerte, Vorträge.
- 33 Personen haben nicht teilgenommen, wegen **fehlender Information, keine Anfahrtsmöglichkeiten**.
- zum Teil keine Zeit, altersbedingt, kein Interesse.

61

## Kulturprogramm

- Von den jungen Menschen kennen 10% das Kulturprogramm, 87% kennen es nicht und 3% haben nicht geantwortet.
- Von 152 Befragten kennen es 9 junge Menschen durch das Programmheft, Plakate, Eltern, Grundschule.
- 16 Personen haben teilgenommen an Veranstaltungen wie Theater, Stadtjugendtag, Rock die Ruine, Stadtjugendring
- Gründe: **fehlende Information, kein Interesse, fehlende Zeit**, baldige Teilnahme

62

## Thema Freizeit

Ein großer Teil (über 50%) der älteren Menschen hat keine Meinung, also kein Bild, über die Landschaft der Freizeitmöglichkeiten in Geilenkirchen.

63

## Thema Freizeit

- Freizeitmöglichkeiten:
- für jüngere Kinder bis zu 10 Jahren von etwa der Hälfte der Befragten als ausreichend eingeschätzt,
- allerdings schätzen 40% die Möglichkeiten für 11-18 jährige als nicht ausreichend ein;
- 32% halten die Freizeitmöglichkeiten für 11-18 jährige für ausreichend;
- viele Angaben gehen in Richtung „teils ausreichend, teils nicht ausreichend“.

64

## Was fehlt oder könnte besser gemacht werden?

- Jugendclubs und Seniorentreffs
- Einkaufsmöglichkeiten
- Veranstaltungen für ältere Bürger, “Filmnacht” auch für Senioren, Tanztee, Seniorennachmittage
- Freibad

65

## Was fehlt oder könnte besser gemacht werden

- Jugendclubs
- Kino
- Spielplätze auch für Größere
- Veranstaltungen wie “Rock die Ruine”
- Einkaufsmöglichkeiten
- Mehr Freizeitmöglichkeiten
- Schönere Parkanlage
- Angebote für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 11 Jahren
- Schwimmbad (Rutsche, Freibad), saubere Stadt, Seniorentreffs, Kunstrasenplatz, Skaterpark

66

## Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen

- Von 77 Befragten nahmen **50** an öffentlichen Veranstaltungen z.B.: des Aktionskreises teil.
- 18 haben nicht teilgenommen,
- wegen fehlender Anfahrtsmöglichkeit, fehlender Informationen teilweise kein Interesse und fehlende Zeit

67

## Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen

- Von 152 befragten jungen Menschen haben 100 Personen an öffentlichen Veranstaltungen des Aktionskreises teilgenommen.
- 52 Personen haben nicht teilgenommen wegen **mangelndem Interesse, fehlender Information, fehlender Zeit**,
- zu weit weg, zu jung, kein Geld.

68

## Gruß aus Geilenkirchen

### Projektziel

**Es besteht ein allgemeiner Mangel  
an sozialer Kulturarbeit für  
Jugendliche und ältere Menschen.**

**Mangel an Informationsfluss, Identifikation  
Beachtung der sozialgeografischen Lage,  
Mobilität und den Aspekt Zeit**

## Gruß aus Geilenkirchen

### Persönlicher Ausblick

- **Ideen der Bürger umsetzen**
- **Zukunftswerkstatt**
- **Projekte Schule/Mobile Jugendsozialarbeit**
- **Bürgerbüro – gerade älteren Menschen  
Unterstützung bieten**
- **Vorhandene Angebote stützen**
- **Ziel Identifikation mit der Stadt erhöhen –  
Option “Lebendige Stadthalle”**